

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
16 (1869)**

31 (3.8.1869)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536958)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer. Preis: 3³/₄ gr.

1869. Dienstag, 3. August. №. 31.

Bekanntmachungen.

1) Zu Vormündern sind heute bestellt: 1) über weil. Malers Moritz Ballin hies. minderjährige Tochter I. Ehe: der Kaufmann L. S. Weinberg hies.; 2) über Augustine Wilhelmine Friederike Henriette Minssen hies., uneheliche Tochter: der Zollamtsassistent Heeren hies.; 3) über weil. Mauermanns Joh. Hinr. Müller hies. minderjährige Kinder: die Wittwe des Erblassers, geb. Oltmanns hies.

Oldenburg, den 26. Juli 1869. Amtsgericht, Abth. I.

2) Die zum Bau eines Nebengebäudes bei der Bürgerfelder Schule erforderlichen Materialien und Arbeiten und zwar:

Mauermaterial und Arbeit, ausschließlich der Steine, der Pfannen, des Kalks und Cements, Zimmermaterial und Arbeit, Tischler-Arbeiten, Schmiede- und Schlosser-Arbeit, Maler-Arbeit, Klempnerarbeit, Glaserarbeit,

sollen im Wege schriftlicher Eingaben mindestens verdungen werden.

Bestick und Bedingungen liegen in der Magistrats-Registratur zur Einsicht aus und sind schriftliche und versiegelte Anerbietungen mit der Aufschrift „Nebengebäude zur Bürgerfelder Schule“ bis zum Freitag, den 6. August d. J., Mittags 12 Uhr, beim Magistrat einzuliefern.

Oldenburg, den 30. Juli 1869.

Der Schulvorstand der Bürgerfelder Schule Wöbken.

3) Es sind drei Hülfsnachtwächter anzustellen. Gesunde rüstige Männer, welche berücksichtigt zu werden wünschen, haben sich bis zum 15. August d. J. in der Registratur des Magistrats zu melden, unter Angabe ihres Alters und Einreichung von Zeugnissen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1869 Juli 30.

Ueber die Anlage eines neuen Stadttheils

auf den städtischen und privaten Dobben-Wiesen zwischen dem Theaterwall und der Gartenstraße einerseits und der Haaren-Chaussee andererseits und westwärts vorläufig begrenzt durch eine Linie von der Nord-Ostecke des Eversten-Holzes zur neuen Straße östlich neben Goens Dampfmühle an der Haaren-Chaussee.

Das bezeichnete Terrain ist schon häufig, als dem Mittelpunkte der Altstadt nahe gelegen, und daher zur Erweiterung der Stadt besonders geeignet bezeichnet worden; doch schrecken die während der Wintermonate diese Wiesenflächen bedeckenden Wasserfluthen von einer energischen Aufnahme des Bebauungsplans immer wieder zurück.

Neuerlich sind durch Erbauung der Cäcilien-Schule, Anlage zweier neuen von der Ofener Chaussee rechtwinklich in diese Wiesenfläche fortgesetzten Straßen und durch Verkauf von Bauplätzen an denselben seitens der Stadt die ersten erfolgreichen Schritte zur Ausführung jenes Bebauungsplans geschehen.

Das rasche Wachsen der Schülerzahl in der höheren Bürgerschule, in Folge dessen die zahlreich eingerichteten Parallellklassen — endlich die neue Militairgesetzgebung und das durch sie wachgerufene Bedürfnis für das Herzogthum hier in Oldenburg eine Realschule I. Ordnung einzurichten — alle diese Momente drängen den städtischen Behörden die Pflicht auf, nahe dem Mittelpunkte der Stadt einen Bauplatz für die neue Realschule I. und II. Ordnung herzurichten und es bietet sich für solchen Bau kein gelegeneres Terrain als die Dobben-Wiesen dar.

Es sind in Folge dessen im verflossenen Herbst und Winter gründliche Untergrundsuntersuchungen vorgenommen und haben dieselben ergeben, daß unter dem Wiesenboden ein sehr fester, zur Bauunterlage geeigneter Sandboden überall lagert, freilich in sehr verschiedener und wechselnder Tiefe.

Von der Oberfläche der Wiese bis zum festen Sandboden sind in der Verlängerung der Gaststraße durch das Wiesenterrain bis zum Everstenholz in 1080' gesammter Länge 12 Tiefenmessungen vorgenommen, die (bei 2' ₂ mindester und 10' größter Tiefe) 4' durchschnittliche Tiefe ergaben.

In gleicher Weise ist in der Verlängerung der Linie der Dobbenstraße Nr. 1 der Boden untersucht und liegt hier auf 980' Länge bei 11 Untersuchungen der Sandboden in größter Tiefe auf 9' unter dem Maifeld der Wiese, dagegen an der günstigsten Stelle auf 2' ₄ Tiefe, und durchschnittlich auf 5' Tiefe.

Endlich ist in der Verlängerung der Linie der Dobbenstraße Nr. 2 ebenfalls wie vorstehend verfahren und liegt in dieser Richtung auf 1190' Länge bei 12 Untersuchungen der Sandboden in größter Tiefe 10', dagegen an der flachsten Stelle

2 $\frac{1}{4}$ ' und durchschnittlich in 4 $\frac{2}{3}$ ' Tiefe unter dem Maisfeld der Wiese.

Das durchschnittliche Ergebniß sämtlicher 35 Tiefenmessungen ist 4 $\frac{1}{2}$ ' vom Maisfeld der Wiese bis auf den festen Sandboden. Diese Zahl repräsentirt also die durchschnittliche Tiefe, die ausgehoben werden muß, um in dem Wiesenboden den festen Baugrund zu erreichen.

Weiter mußte nun festgestellt werden, welche Aufhöhung auf dem Maisfeld der Wiese erforderlich ist, um für die Straßen, Baupläze und Gärten eine unbedingt wasserfreie Lage zu erreichen.

Diese Ermittlung hat im letzten Winter, als die Fläche hoch überstaut und mit einer festen Eisdecke belegt war, stattgefunden. Die Messungen fanden in denselben Hauptrichtungen statt, jedoch nur in gleichmäßigen Abständen von 200' und sind also nicht so viele Messungen, wie bei der Untergrundsuntersuchung ausgeführt.

Es sind also auch die Punkte der ersten und zweiten Messung nicht dieselben; das durchschnittliche Ergebniß der gesammten Messungen wird dadurch jedoch an Zuverlässigkeit nicht verloren haben.

Als künftige Höhenlage des gesammten Terrains wurde die Höhe des neuangelegten Weges auf der Haarenbleiche angenommen.

In der Linie des projectirten Weges von dem Gastwall nach dem Everstenholz wurde mit den Messungen ungefähr 320' vom Everstenholz der Anfang gemacht und in 200' Abstand 7 Messungen vorgenommen, die letzte fand 60' von der vorletzten und zwar am Stadtgraben (der Gaststraße gegenüber) statt; das Ergebniß war: es sind durchschnittlich 3' 7" Auftrag excl. Sachmaß auf den Wiesenboden erforderlich, um die obenbezeichnete wasserfreie Höhe zu erreichen. Forts. folgt.

Auf dem hiesigen Pferdemarkte am 2. August d. J. waren zum Verkauf ausgeführt:

679	alte Pferde	75
56	Enterfüllen und	62
21	Saugfüllen.	62

Zusammen 756 Stück.

Davon sind pl. m. verkauft: 146 alte Pferde, 15 Enterfüllen und 8 Saugfüllen.

Außerdem sind in den letzten Tagen vor dem Markte aus den Ställen verkauft: 36 alte Pferde und 5 Enterfüllen.

An Hornvieh war auf dem Markte aufgetrieben: 294 Stück.

Der Handel war auf dem Markte mit Pferden recht flau, mit Hornvieh sehr gut.

Beleuchtungs-Kalender

für die Stadt Oldenburg für die Beleuchtungszeit vom 1 August
1869 bis 15. Mai 1870.

1869 August. Mondwechsel. Ganze Beleuchtung. Theilweise Beleuchtung.

1	9—11	11—1
2	9—11	11—2
3	9—11	11—3
4	9—11	11—3
5	9—11	11—3
6	9—11	11—3
7	Neumond	11—3
8	9—11	11—3
9	9—11	11—3
10	9—11	11—3
11	9—11	11—3
12	9—11	11—3
13	9—11	11—3
14	Erstes Viertel	11—3
15		9—3 $\frac{1}{2}$
16		9 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$
17		10—3 $\frac{1}{2}$
18		11—3 $\frac{1}{2}$
19		12—3 $\frac{1}{2}$
20		
21		
22	Vollmond	
23		
24		
25		
26	8 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{4}$	
27	8 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$	
28	8 $\frac{1}{4}$ —11	
29	8 $\frac{1}{4}$ —11	
30	Letztes Viertel	11—1
31	8 $\frac{1}{4}$ —11	11—2

Verantwortlicher Redacteur: C. Scholz.

Druck und Verlag von Gerhard Stallina in Oldenburg.